

STS - DER HEIMATVEREIN

11
AUSGABE

STS



SPORTREPORT

**DOPPELTER HANDBALL-AUFSTIEG**

Die Fabel-Spielzeit von Herren und Damen

NACH DER SAISON IST VOR DER SAISON

Rückblick und Ausblick im Jugend- und Senioren-Fußball

1. SCHYRENLAUF AM 3. OKTOBER

STS-Laufgruppe organisiert Lauevent in Scheyern

Das Vereinsmagazin des ST Scheyern

Ausgabe 11 | August 2023

Werde Mitglied beim
ST Scheyernwww.st-scheyern.de

ALLES BEGANN MIT ZWEI WÖRTERN AUF EINEM ZETTEL

HERREN I DER SCHEYERER FÜCHSE SCHAFFEN ALS AUSSENSEITER DEN

AUFSTIEG IN DIE BEZIRKSOBERLIGA

Die Herren I der Handball-Füchse Scheyern haben in der Saison 2022/23 Historisches geschafft: Die Mannschaft von HFS-Trainer Dieter Auernhammer erreichte in der Gesamttabelle der Bezirksliga den zweiten Platz und steigt damit in die Bezirksoberliga auf. In der Hauptrunde wurden die Füchse Zweiter, in den Aufstiegs-Playoffs ebenfalls – die Scheyerer spielen nun in der höchsten Liga des Bezirks Altbayern.



Riesenerfolg als Außenseiter: Die Herren I steigen in die Bezirksoberliga auf.

Am Anfang glaubte erst einmal nur ein Mensch im Fuchse-Kosmos an den Aufstieg, aber wahrscheinlich erzählt das schon einiges über diese Spielzeit 2022/23. Im Juni 2022 verschickte Auernhammer, kurz zuvor als neuer Trainer der Herren I vorgestellt, den Vorbereitungsplan an seine neue Mannschaft. Mission Bezirksoberliga stand da drauf, manche Spieler waren ein bisschen verwundert, die anderen waren sehr verwundert. Man muss da Verständnis haben für die leichte Irritation: In der Saison zuvor dachten die Füchse zunächst, sie seien abgestiegen, hielten die Klasse dann doch noch, weil andere Teams ihren Ligenverzicht einreichten. Und in der Saison davor waren die Scheyerer gerade erst aus der Bezirksklasse (unterste Liga) in die Bezirksliga aufgestiegen. Doch Auernhammer machte über die Trainingsgestaltung in der Vorbereitung schnell klar, dass die unteren Tabellenregionen nicht so sein Ding sind. Die Testspiele verliefen anständig, aber nicht berauschend. Das Team musste sich auf eine neue Spielweise einstellen. Beim heimischen Fuchs-Cup wurde man aber Zweiter und wusste zu überzeugen. Zum Start gab es direkt zwei Siege beim HC Donau/Paar II (36:32) und gegen den TSV Gaimersheim (33:25). Die Füchse ließen in diesen Spielen erkennen, was sie die gesamte Saison über auszeichnen sollte: hohe individuelle Qualität im Angriff, viel Leidenschaft, aber auch immer wieder eingestreute schwächere Phasen. In der Abwehr war das noch nicht die Leistung, die sich Auernhammer wünschte. In dieser

Anfangsphase schauten die meisten Spieler trotz zwischenzeitlicher Tabellenführung dennoch eher auf die Abstiegsränge als auf die Aufstiegsränge – die Spieltage drei und vier bestätigten diese Sichtweise scheinbar. Denn es folgten zwei Niederlagen gegen den SSV Schrobenhausen (22:28) und die HSG Freising-Neufahrn II (28:36).

In diesen beiden Spielen zeigte sich, dass der Füchse-Kader im Rückraum nicht allzu breit besetzt war. Da hin und wieder ein Spieler verletzungsbedingt ausfiel oder angeschlagen spielte, mussten die anderen mehr beißen. Dass das alle Füchse können, ist eine Qualität dieser Mannschaft. Die andere ist: gestärkt aus schwierigen Phasen herauskommen. Der 33:24-Heimsieg gegen Donau/Paar Mitte Dezember war unfassbar wichtig. Was folgte waren zwei durch den Jahreswechsel getrennte Spiele gegen den Tabellenführer TSV Indersdorf, die die Wende in dieser Saison darstellen sollten.



Die Herren I freuen sich über den immens wichtigen Heimsieg gegen Indersdorf.

Zunächst einmal die richtig deutliche 24:46-Pleite beim TSV. In allen Belangen unterlegen, schwache Chancenverwertung, kein Zugriff, wenig Struktur im Angriff. Dann Weihnachten und ein Monat Zeit, sich auf das Rückspiel vorzubereiten. Das war kein Pflicht-Spiel, das war kein Muss-Spiel, doch entgegen allen Erwartungen waren die Füchse in einer packenden Partie auf Augenhöhe. Erst mit 0:5 zurückgelegen, dann mit 8:7 in Führung gegangen, wieder mit drei Toren in Rückstand geraten. Rote Karte für Indersdorf, Diskussionen, viel Hitze und unfassbare Stimmung auf den Rängen. In der

Schlussphase drehte Scheyern dieses Spiel. 27:25, zwei Punkte und ganz viel Emotionen. Eine Woche später machte man mit einer durchschnittlichen Leistung beim 34:28-Sieg in Gaimersheim den Klassenerhalt rechnerisch perfekt. Spätestens jetzt schielten wirklich alle auf diesen zweiten Platz, um die Aufstiegs-Playoffs zu erreichen.

Zwei Spiele blieben in der Hauptrunde und die Herren I waren jetzt im Kampfmodus. Dabei mussten sie mit Benedikt Reil (Verletzung) und Eric Wang (Auslandsstudium) zwei Rückraumspieler ersetzen. Beim SSV Schrobenhausen lagen die Füchse wieder einmal teils deutlich zurück, wieder einmal kamen sie zurück. Dieses Mal reichte es nicht ganz, doch nach der 38:39-Niederlage blieb noch ein Spiel. Gegen Freising-Neufahrn kam es also zum Endspiel um die Aufstiegs-Relegation. Der Gewinner würde als Zweiter um den Aufstieg spielen dürfen. Die Scheyerer Herren hatten wieder mit einem Rückstand zu kämpfen und wieder steigerten sie sich so sehr, dass sie zurückkamen. Die Gegner hatten vielleicht mehr Spieler, die Füchse aber die fitteren. Schon zur Halbzeit war Scheyern auf ein Tor dran, in der zweiten Halbzeit spielten die Füchse in der Abwehr so stark, dass am Ende ein 41:31-Sieg herausrang.

Nun also Aufstiegs-Relegation, dort ging es in Hin- und Rückspiel gegen den TV Eggenfelden und den ETSV 09 Landshut darum, in der Vierergruppe für den Aufstieg einen der ersten drei Plätze zu belegen. Und es ging gut los für die Scheyerer. Gemeinsam mit den Fans fuhr man im Bus nach Eggenfelden. Gegen den TV zeigten die Füchse zwar eine wackelige Leistung, gewannen am Ende aber trotzdem 29:22. Auf einmal stand das Team vor folgender Situation: Ein Heimsieg gegen Landshut und der Aufstieg ist rechnerisch durch.

In der rappendvollen Realschulhalle kam es zum nächsten intensiven Kampf. Von Beginn an spielten beide Teams auf Augenhöhe, dieses Mal fanden die Füchse früh eine Bindung zum Spiel, eine größere Schwächephase ließen sie nicht zu. Die gesamte zweite Halbzeit über lag die Auernhammer-Truppe in Führung. Was für ein Kampf, 34:31. Aufstieg. Ohrenbetäubender Lärm von den Rängen, die Füchse lagen sich in den Armen. So richtig rumhüpfen konnten sie nicht, die Mannschaft hatte alles in diese 60 Minuten gesteckt. Die letzten beiden Spiele sind schnell erzählt. Mit einem krankheitsbedingt ausgedünnten Kader unterlagen die Füchse im Rückspiel in Landshut mit 21:28 und gewannen das letzte Spiel der Saison 2022/23 gegen Eggenfelden mit 23:21.



Emmeran Winter war ein absoluter Torgarant auf Linksaußen.



Herren-Kapitän Patrick Heimbach kurz vor einem Siebenmeter-Treffer

Man kann so viel über diese Saison erzählen, man kann über jeden Spieler eine Geschichte erzählen. Patrick Heimbach und Emmeran Winter belegten nach der Hauptrunde die ersten beiden Plätze der Torschützenliste. Auf allen Positionen entwickelte sich diese Mannschaft weiter, jeder einzelne Spieler ging an die Schmerzgrenze. Die Scheyerer trainierten unter der Woche bis zur Erschöpfung, sie stemmten sich gegen Verletzungen, gegen Rückstände, gegen körperlich höher gewachsene Gegner. Sie kamen dem Auernhammer-Handball Stück für Stück näher. Sie waren die fitteste Mannschaft dieser Liga, sie spielten den leidenschaftlichsten Handball. Und sie gewannen die Spiele, die sie gewinnen mussten. Auch das ist eine Qualität. Die Handball-Füchse sind komplett verdient aufgestiegen.

Aber letztendlich ist die Geschichte dieser Saison diese hier: Niemand hatte die Scheyerer Herren für die Aufstiegs-Relegation auf dem Zettel. Und als das erreicht war, hatte niemand die Scheyerer für den Aufstieg auf dem Zettel. Außer Dieter Auernhammer, der es zehn Monate zuvor auf einen Zettel schrieb. Seine Mannschaft zog mit und hat es dann irgendwann auch geglaubt. Dieses Team ist ein Haufen Jungs, die schon immer hier zusammen Handball spielen. Sie leben diese Mannschaft und sie leben diesen Verein. Und jetzt spielen sie in der höchsten Liga des Bezirks.

Der Aufstiegs-kader: Robin Gerlsbeck, Felix Nappenbach, Janek Moll, Florian Hagl, Michael Pichler, Valentin Wang, Jan Schieschang, Jonas Schwinn, Emmeran Winter, Patrick Heimbach, Dennis Wang, Eric Wang, Benedikt Reil, Tobias Falk, Christian Missy, Thomas Schober, Simon Franz, Simon Satzger, Trainer Dieter Auernhammer



Einer der Grundpfeiler der Aufstiegs-Mannschaft: Rechtsaußen Valentin Wang.

ENTWICKLUNG, ERFOLGE UND EVENTS

DIE SCHEYERER KINDER- UND JUGENDMANNSCHAFTEN ERLEBEN

EINE EREIGNISREICHE UND ERFOLGREICHE SAISON

Seit einigen Jahren erzählen die Handball-Füchse Jahr für Jahr, wie die Entwicklung vorangeht. Und es stimmt ja auch: Es werden jährlich mehr Mannschaften und mehr Spieler, mehr Betreuer und Trainer sowie mehr Helfer. Doch in der Saison 2022/23 wurde das stetige Wachstum vor allem an einem Ort so richtig sichtbar: auf der Tribüne. Denn nicht nur bei den Highlight-Spielen der Herren und Damen an vielen stimmungsvollen Samstagabenden war richtig was los in der Halle, sondern auch bei Partien der Jugendteams. Die Füchse unterstützten sich gegenseitig, teils bewaffnet mit Trommel und Klatschpappen. Da ist etwas noch weiter zusammengewachsen.

Zur Spielzeit 2022/23 haben die Scheyerer Füchse nicht nur die drei Erwachsenen-Teams Herren I, Herren II und Damen gemeldet, sondern auch zwölf Kinder- beziehungsweise Jugendteams. Eine stolze Zahl. Die Füchse gingen mit diesen Teams in die Saison: weibliche A-Jugend, männliche und weibliche C-Jugend, männliche und weibliche D-Jugend, eine männliche und zwei weibliche E-Jugend, drei Minis-Teams und eine Bambinis-Mannschaft. Das erfordert ganz viel Hingabe der Trainer und Betreuer. Vor der Saison eigneten sich zahlreiche Coaches im BHV-Lehrgang Kinder- und Jugendzertifikat das nötige Wissen an, wie man eine Kindermannschaft trainiert und trugen es im Anschluss in die Teams.

34



Ungeschlagener Meister: Die weibliche A-Jugend spielt eine Fabelsaison.

Diese Kombination aus Leidenschaft und Knowhow trug in der Saison dann Früchte. Viele Scheyerer Teams spielten äußerst erfolgreiche Saisons. Den größten Erfolg errang die weibliche A-Jugend des Trainer-Duos Tobias Falk/Florian Hagl. Die Füchse gewannen alle Saisonspiele und wurden verlustpunktfrei Meister der ÜBOL Mitte. Ein fantastischer Erfolg, garniert mit zwei emotionalen Derby-Siegen gegen Pfaffenhofen – beide mit einem Tor Vorsprung. Im C-Jugend-Bereich mussten die Füchse beißen. Die weibliche C-Jugend schaffte vor der Saison überraschend die Qualifikation für eine höhere Liga. Gegen starke Gegner von

großen Vereinen gelang es dem Team der Trainer Emmeran Winter und Florian Hagl zwar nicht, Punkte einzufahren. Wie sich die Mädchen in der Saison aber steigerten und gegen überlegene Gegner wehrten, war stark. Die Meldung der männlichen C-Jugend war als Versuch geplant, nach ein paar Spielen musste man einsehen, dass dafür die Kaderdecke nicht reichte und meldete das Team vom Spielbetrieb ab.



Kinderhandball bei den Füchsen: Viel lernen, viel spielen, viel gemeinsam erleben.

Machen wir einen Sprung in den KHB (Kinderhandball)-Bereich. Hier werden die Saisons in eine Hinrunden- und in eine Rückrunden-Spielzeit unterteilt. Die weibliche D-Jugend von Eric Wang und Karin Förster gewann in der Hinrunde zwei von sechs Partien und musste sich erst etwas einfinden. In der Rückrunde kämpfte das Team aber bis zum Schluss um die Meisterschaft und belegte einen tollen zweiten Platz. Ein schöner Beleg für die Entwicklung der Mannschaft über die Saison hinweg. Das trifft auch vollumfänglich auf die männliche D-Jugend des Trainer-Trios Valentin Wang, Janek Moll und Lena Doppler zu. In der Hinrunden-Saison musste man noch viel Lehrgeld bezahlen, zeigte bei den Niederlagen aber schon das Potenzial im Team. In der Rückrunden-Saison belohnten sich die Füchse dann mit zwei schönen Siegen und einem von Woche zu Woche verbesserten Zusammenspiel.



Starke Saison: Die weibliche D-Jugend sichert sich einige Siege und wird Zweiter.

Im E-Jugend-Bereich gingen die Füchse mit zwei Mädchen-Teams an den Start. Hier zeigt sich der Handball-Boom besonders stark: 30 Kinder verteilten sich auf ein Team in der Fortgeschrittenen-Staffel und ein Team in der Anfänger-Staffel. Beide Teams der Trainer Karo Kollmar und Michael Metzger entwickelten sich über die Saison hinweg sehr stark weiter. Während die weibliche E II ganz viel Erfahrung sammelte, fuhr die weibliche E I einige Turniersiege ein – in den Altersstufen Bambinis bis E-Jugend wird die Saison in kleinen Turnieren, bei denen alle Teams der Staffel zusammenkommen, ausgetragen. Auch die männliche E-Jugend von Patrick Heimbach und Tanja Ruscitti vereinte in der Saison Entwicklung, Erweiterung der Handball-Fähigkeiten und Siege. Die Jungs bewiesen bei den Spielbetriebsturnieren, welche Fortschritte sie im Training machten.



Tempohandball bei den Füchsen: Die männliche E-Jugend macht in der Saison 2022/23 große Sprünge.

Der Handball-Boom machte sich auch bei den Minis bemerkbar, die Trainer Alena Seubert, Melissa Ruscitti und Cornelia Wcislo schickten drei Teams in den Spielbetrieb. Zur Rückrunde reduzierte man zwar auf eine Mannschaft, doch das änderte nichts an der fantastischen Situation, dass Woche für Woche richtig viele Kinder durch die Turnhalle wuselten, um die Grundlagen des Handball-Sports zu erlernen. Bei den KHB-Turnieren zeigten sie vor den begeisterten Eltern auf der Tribüne, dass das Training Kräfte freisetzt. Es gab Tore, Paraden, tolles Zusammenspiel und auch ein paar Turniersiege – teilweise überrannten die Füchse die Konkurrenten sogar. Auch die jüngsten Handball-Füchse nahmen am Spielbetrieb teil. Bei den Bambinis von Trainerin Laura Seubert ging es vor allem darum, ein Gefühl für den Ball, die Halle, das Spielfeld und die Mitspieler zu bekommen. Die Mannschaft trainierte mit großer Begeisterung und konnte tolle Fortschritte erzielen.

Zwölf Mannschaften, viele Spiele in gefüllten Hallen, zahlreiche Entwicklungsschritte in die richtige Richtung: Die Kinder- und Jugendteams der Scheyerer Füchse haben eine erfolgreiche Saison erlebt. Ein ganz wichtiger Faktor: Die Mannschaften sind über die Spielzeit hinweg zusammengewachsen – und weil viele Teams mit anderen HFS-Mannschaften zusammentrainieren, stimmt auch der mannschaftsübergreifende Zusammenhalt. Das ist ein riesiger Vorteil zur neuen Saison, denn dann werden die Teams jahrgangsbedingt neu zusammengestellt. Aber man kennt sich ja bereits aus dem Training und vom gegenseitigen Anfeuern bei den Spielen.

 **ADVERMA**
markenkommunikation

**Frag
uns!**

www.adverma.de

Lilienthalstraße 17, 85296 Rohrbach, Tel +49 84 42 96 78-0

GROSSER HANDBALL-SPASS DER KLEINEN HANDBALL-STARS



ABSCHLUSSTURNIER DER GRUNDSCHULAKTION MIT

ZWEITKLÄSSLERN VON FÜNF GRUNDSCHULEN

Die Handball-Füchse Scheyern haben die Grundschulaktion „Kleine Handball-Stars“ des Schuljahres 2022/23 mit einem großen Handballturnier abgeschlossen. In der Gymnasiumturnhalle Pfaffenhofen nahmen Schülerinnen und Schüler der Grundschulen Scheyern, Gerolsbach, Reichertshausen/Steinkirchen, Hohenkammer und Jetzendorf teil. Rund 80 Zweitklässler in sieben Jungs- und fünf Mädchen-Mannschaften stellten die erlernten Handball-Fähigkeiten eindrucksvoll unter Beweis.



Großer Andrang auch auf der Tribüne: Kinder und Eltern machten das KHS-Turnier zu einem großen Erfolg.

36

Zum dritten Mal organisierten die Handball-Füchse Scheyern so ein großes Grundschul-Event, das den krönenden Abschluss eines KHS-Schuljahres darstellt. Die Handball-Füchse organisieren in den teilnehmenden Grundschulen seit 2018 einmal im Monat eine Handball-spezifische Sport-Stunde im Schulunterricht. Monat für Monat wird der Werkzeugkasten eines richtigen Handballers erweitert und mit spielerischen und technischen Übungen geschult. Und nach einem Schuljahr mit zahlreichen Handball-Stunden sind die Kinder dann bereit, das alles unter richtigen Handball-Bedingungen zu zeigen. Im Vergleich zu den Abschlussturnieren 2019 und 2022 (dazwischen fanden Corona-bedingt keine Turniere statt) wurde aber ein entscheidender Faktor geändert: Das KHS-Abschlussturnier wurde nicht mehr während der Unterrichtszeit in der Halle einer der Grundschulen ausgetragen. Der Grund dafür ist, dass inzwischen fünf Schulen an der Aktion teilnehmen und man für so viele Klassen und Schüler ein Turnier nicht innerhalb eines Schultages organisiert bekommt.



Rund 80 Kinder von fünf Schulen: Die teilnehmenden Zweitklässler hatten beim KHS-Turnier großen Spaß.

Deswegen entschieden sich die Füchse, das Turnier an einem Sonntag in der Gymnasiumturnhalle Pfaffenhofen auszutragen – und weil das Event nun außerhalb der Schulzeit angesetzt war, konnten sich die Zweitklässler auf freiwilliger Basis anmelden. Dass das rund 80 Kinder getan haben, ist ein schöner Beleg dafür, wie viel Handball-Begeisterung die Scheyerer Füchse an den verschiedenen Orten ausgelöst haben. So fanden sich die vielen Kinder, die Lust auf ein spannendes Handball-Turnier hatten, am Sonntagmorgen in der Gymnasiumturnhalle ein und spielten mit ihren Klassenkameraden ein Jungs- und ein Mädchenturnier aus. Auf zwei Feldern traten die Teams mit jeweils einem Keeper und vier Feldspielern gegeneinander an. Jede Mannschaft bekam einen eigenen Betreuer aus dem Pool der HFS-Trainer zugewiesen. Und was man nach sechs Stunden Kinderhandball sagen kann: Die Scheyerer Trainer waren begeistert davon, wie viel die Kinder in einem Schuljahr gelernt haben. Die Grundlagen Fangen, Passen, Laufen, Prellen und Werfen funktionierten überall auf einem hohen Niveau. Und noch beeindruckender: Im Turnierverlauf entwickelten die Teams teilweise ein richtig starkes Zusammenspiel. Auch auf den Torhüterpositionen zeigten die Jung-Handballer sehr gute Leistungen.



Die Grundschul Kinder in den sieben Jungs- und fünf Mädchen-Teams zeigten sehr starke Leistungen.

» Das alles ist ein toller Beleg für das Programm, das die Scheyerer Fuchse in den Unterrichtsstunden den Kindern näherbringen. Auch wie reibungslos der organisatorische Ablauf des von Jugendleiter Patrick Heimbach organisierten Turniers über die Bühne ging, zeigt auf welch hohem Niveau die Scheyerer Fuchse solche Projekte angehen. 45 Helfer der Handball-Fuchse waren bei diesem Turnier als Teambetreuer, am Kampfgericht, als Schiedsrichter, am Hallenverkauf oder als Stationenbetreuer aktiv. Apropos Stationenbetreuer. Neben den beiden Handballturnieren sorgte ein Spiele-Parcours in der Mitte der Halle und fünf Handball-spezifische Stationen außerhalb der Halle für besonderen Flair.



Beim Stationen-Parcours außerhalb der Halle konnten die Kinder ihr handballerisches Geschick zeigen.

Denn bei allem Blick durch die Handball-Brille geht es bei der KHS-Aktion auch um eine Sache: Spaß an der Bewegung. Und so konnten die Kinder sich in den Spielpausen entweder zwischen den Handballfeldern austoben und beispielsweise über Sprungtrampoline hüpfen, über Balken balancieren, unter Matten hindurchkrabbeln oder mit Reifen spielen. Oder sie zeigten außerhalb der Halle am Stationen-Parcours ihr handballerisches Geschick. Ziel-Werfen auf Hütchen (Präzisions-Profi), Werfen gegen einen Kasten und direkt danach fangen (Fang-Wunder), Bodenpass in einen kleinen Kasten (Aufsetzer-Ass), Slalom-Prellen in Achter-Form (Prell-Meister) und eine Kombination aus Ball hochwerfen, Schultern berühren, klatschen und fangen (Koordinationskönig) lauteten die Aufgaben. Überall sammelten die Zweitklässler Punkte und konnten wie auf dem Handballfeld überzeugen, mit teils beeindruckend starken Leistungen.

Nach dem Turnier wurden jeweils das beste Mädchen und der beste Junge mit den meisten Punkten mit einem schicken Pokal ausgezeichnet. Die Team-Betreuer ernannten zudem die beste Spielerin und den besten Spieler der Turniere – auch hier gab es Pokale. Die Gewinner-Mannschaft des Jungs-Turniers war ein kombiniertes Team aus der 2b der Grundschule Scheyern und der 2b der Grundschule Gerolsbach. Das Mädchen-Turnier gewann die 2a aus Scheyern. Für alle Teilnehmer des KHS-Abschlussturniers gab es Gummibärchen, Medaillen und eine schicke Urkunde – und die Erkenntnis, in einem Schuljahr zu einem richtig guten Handballer gereift zu sein.

38

KLEINE AUGEN NACH DEM GROSSEN WURF

DAMEN SCHREIBEN MIT BEZIRKSKLASSEN-MEISTERTITEL ABTEILUNGS-GESCHICHTE

Kleine Augen, großes Grinsen. Das war der Dresscode am Sonntagmorgen des ersten März-Wochenendes im Vereinsheim des ST Scheyern. Und natürlich die HFS-Pullis. Der STS-Vorsitzende Martin Koch hatte geladen, um die Damenmannschaft der Handball-Fuchse Scheyern zu ehren. Sektempfang, Kuchen, Pizza-Häppchen. Dazu Präsente für jede einzelne Spielerin, die in dieser Saison zum Einsatz gekommen war. Es war ein feierlicher Rahmen für einen historischen Anlass: Die Damen der Handball-Fuchse Scheyern sind Meister der Bezirksklasse West. Als erste Erwachsenen-Mannschaft in der Abteilungsgeschichte beendete sie eine Saison auf dem ersten Tabellenplatz.

Das ist kein Erfolg, der Knall auf Fall kommt, das ist nicht einmal ein Erfolg, der sich nur über die Saison hin angebahnt hat. Dieser Titel ist das Resultat aus sieben Jahren hinarbeiten auf ein großes Ziel.

Ein Blick zurück. Im Jahr 2016 gründeten die Handball-Fuchse mit den Damen eine neue Mannschaft. Es ging da keine A-Jugend in den Erwachsenen-Bereich über, es formierten sich da auch nicht gestandene Handballerinnen zu einem neuen Team. Vielmehr traf sich eine Ansammlung von ehemaligen Fuchse-Jugendspielerinnen und Neueinsteigern in der Mittelschulturnhalle. Der erste Trainer dieser Mannschaft wurde Patrick Heimbach, der bis dato Erfahrung als Jugendcoach



Sektempfang am Morgen nach der Meisterfeier: Die Damen werden für ihren Meistertitel geehrt.

gesammelt hatte, aber selbst noch ein junger Mann war. Und der stand nun vor der Aufgabe, eine Mannschaft zu formen und Grundlagen zu schulen. Ein Jahr lang bereitete sich die Damen-Mannschaft auf den Spielbetrieb vor. Testspiele hier, Fuchs-Cup dort, in der ersten Saison holten die Damen drei Punkte. »

» An dieser Stelle ein Einschub. Was sagt diese Saison mit mehr deutlichen Pleiten als Punkten über diese Mannschaft aus? Schon diese Spielzeit 2017/2018 zeigt, dass dieses Team von Sekunde eins an die Fuchs-DNA ganz tief in sich trägt. Das macht sich in verschiedenen Aspekten bemerkbar: Die große Lust an der Gemeinschaft, die riesige Identifikation mit der Abteilung und den anderen Teams, viele Spielerinnen übernahmen im Laufe der Jahre Trainer- oder Helfer-Aufgaben im Verein, der große Spaß an Events. Alles schon da, zentral ist vor allem aber ein Punkt: Diese Mannschaft blieb einfach dran. Sie trainierte und spielte einfach immer weiter. Sie weigerte sich geradezu, den Glauben an Erfolg zu verlieren. Das sagt viel aus über Willen, aber auch viel über Geduld. Das Team hatte Vertrauen in den Weg und in sich selbst. Das führte dazu, dass diese Mannschaft einfach immer zusammenblieb. Viele von den Spielerinnen, die rund sechs Jahre später Meister wurden, standen schon auf dem Platz, als nach 60 Minuten ein 9:24 auf der Anzeigetafel aufleuchtete. Kurz besprechen, kurz frustriert sein, duschen, heimfahren. Und am Mittwoch wieder trainieren. Woche für Woche.

Und so ging die Reise weiter. Auf drei Punkte in der Saison 2017/18 folgten sechs Punkte in der Saison 2018/19. In der Saison 2019/20 waren es schon 18 Punkte – neun Siege bedeuteten Platz 6. Neuzugänge kamen zum Team und halfen direkt. Die Spielerinnen, die schon immer da waren, machten große Sprünge.

Zwischenzeitlich trainierten Emmeran Winter und Jürgen Moßhammer die Mannschaft, dann übernahm wieder Patrick Heimbach. Zwischenzeitlich wurde wegen Corona gar kein Handball gespielt (Saison 2020/21). Das Wesen dieser Mannschaft blieb aber in jeder Phase gleich: Man weiß durchaus das Leben abseits der Platte zu genießen. Aber wenn die Sportschuhe geschnürt sind, dann wird geackert. Egal, ob mittwochnachts, wenn die Couch nach einem Arbeitstag verlockend wäre, oder in der brütenden Hartplatz-Hitze im Juli.

40



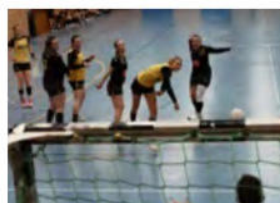
Endlich Aufsteiger: Dank der souveränen Meisterschaft spielen die Damen kommende Saison in der Bezirksliga.

Dieser unbedingte Wille, sich immer weiter zu verbessern und nach Rückschlägen nie aufzugeben, trug in der Spielzeit 2021/22 so richtig Früchte. Nur zwei Spiele verloren die Damen und erreichten die Aufstiegs-Relegation gegen den TSV Simbach II. Gegen eine mit Landesliga-Spielerinnen verstärkte Mannschaft reichte es nicht zum Aufstieg. Doch die Konsequenz war das klare Ziel Meisterschaft in der Saison danach. Alle wollten das, das Trainer-Duo Patrick Heimbach/Lena Franz wollte es und die Spielerinnen wollten es auch. Es folgte eine Fabelsaison. Zwölf Spiele, elf Siege, ein Unentschieden. 316 Tore geworfen (kein Team der Liga hat mehr), 191 Gegentore kassiert (kein Team der Liga hat weniger), zwei Spieltage vor Ende der Saison schon rechnerisch durch. Scheyern hat mit Karo Kollmar die beste Torhüterin der Liga, die stärkste Deckung der Liga, das mit weitem Abstand beste Tempospiel

der Liga. Niemand hat so einen schönen Handball gespielt wie die Scheyerer. Die Fuchse haben sich spielerisch extrem weiterentwickelt, aber auch mental. Denn auch das muss man erst einmal schaffen: Den Titel als Ziel ausgeben, Woche für Woche wiederholen, dass man das schaffen will – und dann so konsequent durchziehen.



Sieg im Derby: Liese Landskron beschäftigt zwei Gegenspielerinnen und leitet einen Treffer ein.



Die Kapitänin geht voran: Carina Heimbach setzt sich gegen Rohrbach durch und wirft ein Tor.



Sicherer Rückhalt: Torhüterin Karo Kollmar spielte eine ganz starke Saison.

Und damit zurück zum Sektempfangs-Sonntag im Vereinsheim. Da saßen sie also, Spielerinnen wie Theresa Reil, Liese Landskron, Carina Heimbach und Karo Kollmar, die schon in der Jugend für die Fuchse gespielt hatten. Spielerinnen wie Verena Richter, Verena Selmayr und Elena Schenkel, die ganz zu Beginn dieser neu gegründeten Damenmannschaft zum Team stießen. Spielerinnen wie Paula Münzhuber, Kathrin Fink, Lena Franz, Nadine Jacobsen, Amalia Moldovan und Angelina von Hoening, die im Laufe der Jahre zu den Fuchsen kamen. Spielerinnen wie Alena Seubert, Camilla Jorgel, Karin Förster, Melissa Ruscitti, Tanja Ruscitti, Anna Seizmeier, Mika Schüler, die in der A-Jugend spielen und eine nach der anderen zu den Damen aufrückte. Jede einzelne superwichtig, jede einzelne direkt elementarer Teil der Gemeinschaft. Auch die Zusammensetzung dieser Mannschaft erzählt viel über diesen Erfolg. Wer Teil dieses Teams sein möchte, wird schon während der Aufwärm-Mobilisation ins Herz geschlossen. Sie alle wirkten ziemlich müde zwischen Sekt und Bezirksliga-fuchsen-Mütze, manch eine sammelte rund drei Stunden Schlaf. Aber so ist das halt, wenn man am Vorabend einen historischen Erfolg feiert, der über sieben Jahre lang Stück für Stück erarbeitet wurde. Und irgendwie wurde auch die eigene Geschichte gefeiert. Diese Mannschaft hat zusammen geschwitzt und gelitten, zusammen gewonnen und verloren, zusammen gelacht und geweint, sich gefeiert und aufgebaut. Sie hat zusammen um eine Mitspielerin getrauert und zu Nachwuchs gratuliert. Dieses Team hat sich in der Halle kennengelernt und verbringt jetzt einen Großteil des Lebens miteinander. Am Mittwoch danach wurde übrigens schon wieder trainiert. Es geht natürlich weiter, es geht ja immer weiter. Jetzt in der Bezirksliga.